

wichtig, ob ich den Originaldruck eines Wertes zitiere oder einen Nachdruck desselben Jahres, der ja, zumal zur Zeit der Klassiker, keine Seltenheit war. Bei Drucken neueren Datums würde allerdings die Jahreszahl genügen, obwohl es bei englischen Arbeiten auch ins Gewicht fällt, ob sie in England oder Amerika gedruckt sind.

### Personalnachrichten.

**Gestorben:**

am 13. Juni nach längerem Leiden Herr Otto Volke in Saalfeld im 64. Lebensjahre.  
Dem Verstorbenen war es vergönnt, das von ihm vor mehr als dreißig Jahren gegründete Unternehmen zu Ansehen zu bringen und das Vertrauen seiner Mitbürger zu gewinnen.

**Ferner:**

am 16. Juni, einen Tag vor Vollendung seines 79. Lebensjahres Herr Kommissionsrat Emil Albrecht in Coburg.  
Der Verstorbene hat in fast fünfzigjähriger treuer Berufsarbeit die vom Vater übernommene altangesehene Buchhandlung mit besten Erfolgen geführt und deren Ruf und Bedeutung am Platze und im Buchhandel gefördert. Ein erprobter Fachmann ist mit dem Verbliebenen dahingegangen, dem seine zahlreichen Freunde im Buchhandel ein herzliches und ehrendes Gedenken bewahren werden.

**Ferner:**

am 16. Juni nach schwerem Leiden Herr Theodor Stern i. Sa. S. Kräuter'sche Buchhandlung in Worms.  
Aus den Händen seines Vaters hat der Verstorbene im Jahre 1901 die Leitung der Firma übernommen und zu ihrer Entwicklung und Bedeutung viel beigetragen. Seine zahlreichen Freunde überraschte er vor einiger Zeit durch die Herausgabe eines lustigen Versbuches mit eigenen Zeichnungen: »Julius und Willem«.

**Todesnachrichten aus Wissenschaft, Literatur und Kunst.** — In Weinheim starb im Alter von 76 Jahren der Germanist Prof. Dr. Karl von Bahder; in Briinn im Alter von 84 Jahren Prof. Dr. Eduard Donath, em. Ordinarius der chemischen Technologie; in Bussum im Alter von 72 Jahren der holländische Dichter Frederik van Eeden; in Graz im 82. Jahre Prof. Dr. Albert von Ettingshausen, emerit. Hochschullehrer der Physik; in Hamburg im 77. Jahre der frühere Leiter des Staatsarchivs Dr. Anton Hagedorn; in Biddesen im 83. Jahre der frühere Direktor der Kölner Stadtbibliothek Prof. Dr. Adolf Keysser; in Karlsruhe im 80. Jahre der Kunsthistoriker Prof. Dr. Karl Koelz; am 15. Mai bei einem Schiffsunglück im Roten Meer der französische Schriftsteller Albert Londres; in Mannheim im Alter von 71 Jahren Prof. Max Deser, früherer Vorstand der Schloßbücherei; am 5. Juni in Düsseldorf im 65. Jahre Geheimrat Prof. Dr. Arthur Schloßmann, Vertreter der Kinderheilkunde; in Kopenhagen im Alter von 79 Jahren der Orientalist Prof. David J. Simonsen.

## Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung; jedoch unterstützen alle Verbindungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

**BAG.**

Ich habe im vorigen Jahre auf einen Uebelstand aufmerksam gemacht, der bis heute keine merkliche Wendung zum Besseren gefunden hat. Viele Verleger erheben Saldobeträge per BAG, ohne daß eine vorherige Benachrichtigung stattgefunden hat. Manche glauben, damit den Interessen der Sortimenten zu genügen, daß sie Postkarten hinausgeben, auf welchen steht: »wenn innerhalb acht Tagen keine Zahlung erfolgt, erheben wir den Betrag per BAG!« Die Frist von acht Tagen ist natürlich zu kurz. — Man wird zumeist einmal in der Woche einen Postscheckbrief aufgeben und die angesammelten Zahlungen erledigen. Es ist mir nicht einmal passiert, daß ich den verlangten Betrag einzahlte, eine Woche später kam die BAG-Einhebung. Es kommt auch vor, daß der Saldo nicht stimmt. Melamiert man, dann erlebt man, daß der Verleger die BAG schon mit Einzug beauftragt hat! Kurzum es handelt sich um einen Mißstand, der je früher je besser behoben werden soll. Ein zweiter Uebelstand ist, daß Zeitschriftenverleger den Jahresabonnementsbetrag mit Nummer 1 auf einmal einheben! Der Sortimenter ist leider nicht in der glücklichen Lage, bei seinen Beziehern ähnliches nachzumachen. Es wäre daher nicht mehr als billig, wenn der Verlag

dazu überginge, Abonnements nur viertel-, höchstens halbjährig einzuhoben. Werden diese zwei Uebelstände nicht behoben, so wird aus manchem Freund der »BAG« ein Gegner werden.

Passau.

Kleiter.

Um die gerügten Mängel abstellen zu können, bitten wir Herrn Kleiter wiederholt um Angabe der Verleger. Leider hatte Herr Kleiter Bedenken, uns diese Bitte zu erfüllen.

Wir unterstützen die Bitte des Herrn Kleiter, müssen aber unsere Sortimenten-Mitglieder bitten, uns bei derartigen Beschwerden in jedem Einzelfall mit genauen Unterlagen an Hand zu gehen, denn nur so ist es uns möglich, alle Mitglieder zur genauen Einhaltung der Satzung und Geschäftsordnung anzuhalten.

Abrechnungs-Genossenschaft  
Deutscher Buchhändler G. S. m. b. H.

**Stellenangebote.**

(S. Sprechsaal Nr. 134.)

Von den doch fast ausnahmslos arbeitslosen Bewerbern das Rückporto zu verlangen, zeugt von sehr geringem sozialen Verständnis, und der Verfasser dieser Notiz kann sich offenbar auch nicht ein bißchen in die Lage eines solchen unglücklichen Menschen versetzen. Bei meinen letzten Gesuchen bekam ich nicht nur 35, sondern 100 und 120 Angebote. Ich halte es aber für meine verdammte Pflicht und Schuldigkeit, den Bewerbern die Zeugnisabschriften auch dann zurückzuschicken, wenn kein Rückporto beigefügt ist, und es ist mir noch niemals eingefallen, mich darüber zu ärgern. Hat ein Erwerbsloser die Mittel, so wird er im eigenen Interesse schon Rückporto beifügen. Darüber hinaus gebe ich aber auch allen anderen Bewerbern zum mindesten eine kurze Nachricht, was ich auch den anderen Kollegen empfehlen möchte. Mit einer vervielfältigten Drucksache läßt sich dies leicht und billig bewerkstelligen. Dem großen Unternehmen möchte ich aber raten, wenn man die paar Mark Porto nicht aufbringen will, doch in Zukunft sich einfach an die Arbeitsnachweise zu wenden. Die Vermittlung von Fachkräften erfolgt von dort völlig kostenlos und es kommt dann auch Rückporto so gut wie gar nicht in Frage.

Leipzig.

Rudolf Viebing.

Was Stellenlosigkeit heute bedeutet, kann wohl nur derjenige ermessen, der sich in dieser unangenehmen Lage befindet. Es sollten daher von diesen Menschen nicht Ausgaben verlangt werden, die ihnen außerordentlich schwer fallen. Warum wollen denn die Herren Prinzipale bei Stellenangeboten die volle Firma nicht nennen, wo doch mit Christenangeboten so viel Unfug getrieben wird. Nennen Sie doch, bitte, bei Stellenangeboten Ihre volle Firma, und es wird kaum einen Bewerber geben, der nicht das gewünschte Rückporto und die erforderlichen Unterlagen beilegen würde. Ein anderer Ausweg: Wenden Sie sich an eine Verbandsstellenvermittlung, und Sie sind von der Namensnennung Ihrer Firma den Bewerbern gegenüber entbunden und haben außerdem die Gewißheit, keinerlei Unkosten und Mehrarbeit zu haben.

Leipzig C 1, Hospitalstraße 25.

Stellenvermittlung des Allgemeinen Deutschen  
Buchhandlungsgehilfen-Verbandes.

Wir müssen uns damit begnügen, diese zwei Zuschriften von den in außerordentlich großer Zahl eingegangenen Erwidern gleicher Art abzdrukken.  
Die Schriftl.

### Inhaltsverzeichnis.

- Artikel:  
Goethe in der Buchkunst der Welt. S. 497.  
Lesen und Buchbesitz. Von R. Kadach. S. 498.  
Besprechung: Lexikon des Angestelltenrechts. S. 498.  
Für die buchhändlerische Fachbibliothek. S. 498.  
Kleine Mitteilungen S. 499—500: Einheitsliche Kurzzitate und Titelangaben / Neue Verzögerung der Urheberrechtsreform in den Vereinigten Staaten / Verlag Josef Kösel & Friedrich Pustet, München / Kein Kündigungsrecht der Mietverträge / Die 11. Konferenz des Internationalen Instituts für Dokumentation / Orts- und Verlagsangabe bei der Zitierung von Buchtiteln.  
Personalnachrichten S. 500: Gestorben: O. Volke, Saalfeld; E. Albrecht, Coburg; Th. Stern, Worms / Todesnachrichten aus Wissenschaft, Literatur und Kunst.  
Sprechsaal S. 500: BAG / Stellenangebote.